

Morgengebet in der Woche vom 28. September bis zum 4. Oktober

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.

Von Gnade und Recht will ich singen;

dir, o Herr, will ich spielen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 367

1. Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf ihn allezeit, /
den wird er wunderbar erhalten / in aller Not und Traurigkeit. / Wer
Gott, dem Allerhöchsten, traut, / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und
Ach? / Was hilft es, dass wir alle Morgen / beseufzen unser
Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die
Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, /
wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt; / Gott,
der uns sich hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden, / er weiß wohl, wann es
nützlich sei; / wenn er uns nur hat treu erfunden / und merket keine
Heuchelei, / so kommt Gott, eh wir's uns versehn, / und lässt uns viel
Guts geschehn.

5. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen / und ist dem Höchsten alles
gleich: / den Reichen klein und arm zu machen, / den Armen aber groß
und reich. / Gott ist der rechte Wundermann, / der bald erhöh'n, bald
stürzen kann.

6. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu
/ und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu.
/ Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

T: Georg Neumark 1642
M: Georg Neumark 1642

Psalm 61, 2-6

Höre, Gott, mein Schreien
und merke auf mein Gebet!

Vom Ende der Erde rufe ich zu dir,
denn mein Herz ist in Angst;
du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

Denn du bist meine Zuversicht,
ein starker Turm vor meinen Feinden.

Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich
und Zuflucht haben unter deinen Fittichen.

Denn du, Gott, hörst meine Gelübde
und gibst mir teil am Erbe derer, die deinen Namen fürchten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, mein Gott, weil du mein bist, fehlt mir nichts.
Und weil ich dein bin,
werde ich mich ewig in dir, Gott, meinem Heil, rühmen.
In all meiner Trübsal bereitest du mir zu Ehren Gastmahle in dir.
Und wo geht es meiner Seele gut,
wenn nicht in dir, o Gott meines Lebens?
Wenn schon in diesem Elend
das Gedenken an deinen Lobpreis so beglückend ist,
was wird dann sein, mein Gott,
wenn im Glanz deiner Gottheit deine Herrlichkeit erscheinen wird?

(Gertrud von Helfta)

Segen

Gott, segne uns mit der Gewissheit,
die uns auf deine Freundlichkeit vertrauen lässt
und die uns mit Zuversicht unseren Tag beginnen lässt.
Amen.

Mittagsgebet in der Woche vom 28. September bis zum 4. Oktober

Wochenspruch: **Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.**

1. Petrus 5,7

Lied – EM 91 „Solang es Menschen gibt auf Erden“

Matthäus 6, 28-34

Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen:
Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit
nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.
Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet,
das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird:
Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?
Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen?
Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?
Nach dem allen trachten die Heiden.
Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes
und nach seiner Gerechtigkeit,
so wird euch das alles zufallen.
Darum sorgt nicht für morgen,
denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.
Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag:	Psalm 46
Montag:	Lukas 14,1 – 6
Dienstag:	Lukas 14,7 – 14
Mittwoch:	Lukas 14,15 – 24
Donnerstag:	Lukas 14,25 – 35
Freitag:	Lukas 15,1 – 10
Sonnabend:	Lukas 15,11 – 32

Stille

Gebet

Unser Vater im Himmel:
Guter Gott, wir dürfen dich Vater nennen, dafür hab' Dank.
Du willst für uns dasein, wie Eltern für ihre Kinder da sind.

Geheiligt werde dein Name:
So viele Mächte wollen uns beherrschen
und an deine Stelle treten.
Doch nur dein Name ist heilig, denn du bist die Liebe.

Dein Reich komme:
Herr, darauf warten und hoffen wir.
Gebrauche du uns als deine Werkzeuge,
um dein Reich zu errichten.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden:
Du hast uns gesagt:
Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.
Du weißt, Herr, wie oft wir versuchen,
nur unseren Willen und unsere Ziele durchzusetzen.
Dadurch verletzen wir Menschen.
Gib uns die Kraft, deinen Willen zu tun.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Abendgebet in der Woche vom 28. September bis zum 4. Oktober

Wir bitten dich, Christus, bleib bei uns, denn es will Abend werden.

Du bist das Licht, das nie erlischt; bei dir sind wir geborgen.

Schließ alle müden Augen zu, lass uns im Frieden schlafen,

dass wir, mit neuer Kraft erfüllt, zu deinem Dienst erwachen.

Lob sei dem Vater und dem Sohn, lob sei dem Heiligen Geiste,

wie es von allem Anfang war, jetzt und für alle Zeiten. Amen.

Lied - EM 81

1. Alles ist an Gottes Segen / und an seiner Gnad gelegen / über alles
Geld und Gut. / Wer auf Gott sein Hoffnung setzt, / der behält ganz
unverletzt / einen freien Heldenmut.

2. Der mich bisher hat ernähret / und mir manches Glück bescheret, /
ist und bleibet ewig mein. / Der mich wunderbar geführt / und noch
leitet und regieret, / wird forthin mein Helfer sein.

3. Sollt ich mich bemühen um Sachen, / die nur Sorg und Unruh
machen / und ganz unbeständig sind? / Nein, ich will nach Gütern
ringen, / die mir wahre Ruhe bringen, / die man in der Welt nicht findt.

4. Hoffnung kann das Herz erquicken; / was ich wünsche, wird sich
schicken, / wenn es meinem Gott gefällt. / Meine Seele, Leib und
Leben / hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem Willen / mein Verlangen zu erfüllen, / es
hat alles seine Zeit. / Ich hab ihm nichts vorzuschreiben; / wie Gott will,
so muss es bleiben, / wann Gott will, bin ich bereit.

6. Soll ich hier noch länger leben, / will ich ihm nicht widerstreben, / ich
verlasse mich auf ihn. / Ist doch nichts, das lang besteht, / alles
Irdische vergehet / und fährt wie ein Strom dahin.

T: Nürnberg 1676

M: Johann Löhner 1691 / bei Johann Adam Hiller 1793

Psalm 46

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,

eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sanken,

wenngleich das Meer wütete und wallte

und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben

mit ihren Brunnlein,

da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;

Gott hilft ihr früh am Morgen.

Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,

das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,

der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des HERRN,

der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,

der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht,
Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.

Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will mich erheben unter den Völkern,

ich will mich erheben auf Erden.

Der HERR Zebaoth ist mit uns,

der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Gott,

du bist mein Vater,

ich danke dir,

weil du das Werk deiner Hände nicht verachtet hast.

Du hast dein Gesicht nicht von mir gewandt.

Du bist das Licht.

Du hast über die Finsternis in mir hinweggeschaut.

Du bist das wahre Leben.

(Katharina von Siena)